



Au cœur de la forêt

## Programm Praxistagung 1 / 2017 der AG Waldbiodiversität SFV

### Thema „Lichter Wald – Vorgehen bei der Umsetzung, Teil 2“

#### 27. April 2017 im Kanton Bern

**Ziel** dieser eintägigen Praxistagung ist es, das Thema Lichter Wald weiter zu vertiefen. So wurde es von einer grossen Mehrheit an der letzten Mitgliederversammlung gewünscht. Neben der Auseinandersetzung mit konkreten Fördermassnahmen vor Ort, steht die Weiterentwicklung der an der Praxistagung 2016 erarbeiteten Grundlagen im Fokus. Basis dazu bildet der Synthesebericht der Praxistagung 2016. Es handelt sich somit wiederum um eine Arbeitstagung und nicht um eine allgemeine Weiterbildung im klassischen Sinn.

Zeit	Was	Wer	Wo
<b>Ab 09.00</b>	Eintreffen Teilnehmende		Bahnhof Münsingen
<b>09.20-09.30</b>	Verschiebung zu Mittelwald		Mittelwald Belpau
<b>09.30-09.45</b>	Begrüssung <ul style="list-style-type: none"><li>• Waldbiodiversität im Kt Bern</li><li>• Lichte Wälder Kt. Bern</li></ul>	U.Bühler, W. Beer	-
<b>09.45-10.45</b>	Rundgang Mittelwald Belpau <ul style="list-style-type: none"><li>• Vorstellen Projekt (Dienstbarkeitsvertrag und Bewirtschaftungsvertrag)</li><li>• Umsetzung (Rundgang vom Ausgangszustand bis zum letzten Schlag)</li></ul>	P. Graf, A. Biland	-
<b>10.45-11.00</b>	Verschiebung Sandhübeli		
<b>11.00-12.00</b>	Rundgang Projekt „Artenförderung Untere Belpau“ „Lichter Wald & Biber“ <ul style="list-style-type: none"><li>• Projekt Vorstellen (Zielartenkonflikt: z.B. Helmazurjungfer vs. Biber)</li></ul>	P. Graf	Untere Belpau
<b>12.00-12.20</b>	Verschiebung		
<b>12.25-13.45</b>	Mittagessen		Bio-Schwand
<b>13.45-14.00</b>	Vorstellung Projektidee „Aktionsplan Lichte Wälder“ im Rahmen des BAFU-Programms Artenförderung	R.Spaar U.Bühler	ANF Aula, Schwand
<b>14.00-16.30</b>	Arbeit in Gruppen	Alle	Gruppenräume, Schwand
<b>16.30-16.45</b>	Abschluss der Tagung	U. Bühler	ANF Aula, Schwand
<b>17.08</b>	Zug nach Bern		Bahnhof Münsingen



## **Gruppenarbeiten**

Es werden die gleichen fünf Themen bearbeitet wie an der Praxistagung 2016. Die Diskussionen sollen bei den dort erarbeiteten Ergebnissen anknüpfen und diese weiter entwickeln. Das heisst unter anderem:

- wo die Praxistagung klare Antworten ergab, sollen diese am Fallbeispiel Belpau überprüft werden;
- wo die Praxistagung Ansätze ergab, sollen diese weiter entwickelt werden;
- wo die Praxistagung widersprüchliche Ergebnisse lieferte, soll die Situation vertieft analysiert werden

Ansätze, welche kaum Erfolg versprechen, dürfen bzw. sollen auch verworfen werden.

Grundlage für die Gruppenarbeiten ist der Synthesebericht der Praxistagung 2016.

### **1. Thema: Zielsetzung Artenförderung und/oder Lebensraumförderung**

Konkretisierung der Idee eines Merkblatts (als Produkt der AG) für das konkrete Vorgehen bei Ziel Lebensraum- und/oder bei Ziel Zielartenförderung. Überprüfung der Anforderungen an ein solches Merkblatt anhand des Fallbeispiels Belpau. Vertiefung der Möglichkeiten zur Sensibilisierung der Förster / Forstwarte / Forstunternehmen. Konkretisierung des weiteren Vorgehens mit InfoSpecies betreffs Hilfestellung zur Artenförderung für die Waldfachleute.

### **2. Thema: Eignung von Waldstandorten für die Förderung lichter Wälder**

Validieren der Aussage, dass für die Objektauswahl nebst dem Waldstandort auch die heutige Ausprägung des Waldes, das Vorkommen seltener Arten und die Lage im Vergleich zu anderen Objekten berücksichtigt werden soll. Hilfsmittel um das Risiko eines Befalls durch invasive Neophyten abschätzen zu können. Wie kommen wir zu Ausführungen über das Potenzial für die Biodiversitätsförderung für jeden Waldstandorttyp?

### **3. Thema: Ersteingriff und Pflegemassnahmen (Fokus Qualität)**

Überprüfen und ergänzen des an der Praxistagung 2016 erarbeiteten Massnahmenkatalogs mit Stärken und Schwächen, bestehender Literatur, Erfahrungen, Kontakten. Im Sinne einer Entscheidungshilfe. Erörtern der Frage ob Weiserflächen zur systematischen Sammlung von Erfahrungen eingerichtet werden sollen?

### **4. Thema: Schlüsselfaktoren für eine praxistaugliche Umsetzung**

Testen der im Entwurf vorliegenden Nutzwertanalyse (Excel-Dokuments) am Beispiel Belpau. Was ist der Stellenwert der Nutzwertanalyse in den Entscheidungsprozessen über die Ausrichtung der Waldpflege/-nutzung? Muss der vorliegende Entwurf allenfalls aus- oder umgebaut werden, damit das Instrument Nutzen bringt? Ist die an der Praxistagung 2016 ausgeklammerte Frage nach den relevanten Konflikt- und Synergiepotentialen durch die Nutzwertanalyse genügend abgedeckt?

### **5. Thema: Wirkungskontrolle**

Genügen die für die Objekte Belpau vorgesehenen Kontrollen den Anforderungen an eine Wirkungskontrolle gemäss der Liste aus der Praxistagung 2016? Wie ist das Kosten-/ Nutzenverhältnis der Wirkungskontrolle für die Objekte Belpau aus regionaler, kantonaler und nationaler Sicht konkret einzuschätzen? Wäre die Anbindung der Wirkungskontrolle in den Objekten Belpau in übergeordnete standardisierte Programme erstrebenswert? Wenn ja, was braucht es dazu?